

Senjoren Unlon

WIR
ÜBER
60



Ausgabe 1 | 2015

hellwach!

»Berlin ist mehr
ein Weltteil
als eine Stadt«

— Jean Paul (1763-1825),
eigentlich Johann Paul Friedrich Richter,
deutscher Dichter, Publizist und Pädagoge

Im Heft: Ost/West-Renten • Pressefreiheit vs. Re-
ligionsfreiheit • Leserbrief zur BER-Misere •
Termine aus den Kreisverbänden

ALTERSDISKRIMINIERUNG

Grundgesetz jetzt ändern!

ES werde allerhöchste Zeit, die seit langem bestehende Forderung nach einer Änderung des Grundgesetzes durch die Ergänzung des Wortes „Alter“ in Artikel 3 Absatz 3 GG endlich in die Tat umzusetzen, stellt der Bundesvorstand der mit rund 55.000 Mitgliedern zweitstärksten CDU-Vereinigung fest.

Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes sollte wie folgt ergänzt werden:

„(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seines Alters, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand

darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Manche Bundesländer, Institutionen und Verbände hätten längst erkannt, dass starre Altersgrenzen, z.B. durch fortschreitendes „gesünder Älterwerden“, überholt seien und nicht mehr der Lebenswirklichkeit entsprechen.

Wenn ein Verwaltungsgericht einem Bürgermeister die Amtsfähigkeit allein deswegen abspricht, weil dieser in der laufenden Wahlperiode mit 65 Jahren die geltende Altersgrenze überschreitet, so zeige dies die Unsinnigkeit solcher Vorschriften, formuliert der SU-Bundesvorsitzende Otto Wulff und ergänzt: „Ich halte es für nicht angemessen, ja unzuläs-

sig, die Eignung für das Ausüben bestimmter Ämter und Funktionen, ohne Einzelfallprüfung generell an das Lebensalter zu binden.“

Der Chef der CDU-Senioren hält diese Regelungen für Landräte, Bürgermeister, Schöffen und andere für überholt und unzeitgemäß, zumal solche Altersgrenzen für Abgeordnete und Regierungsmitglieder auf Landes- und Bundesebene nicht gelten. ●

Weitere aktuelle Presseerklärungen des Bundesverbandes, zum Beispiel zu Banken, Europa, der Ehrenamtskarte und dem Tod Richard von Weizsäckers, finden Sie jederzeit im Internet unter www.seniorenunion.de.

Sudoku leichter

8	7			6		2		
	2	4	9	7		8	6	
	9	6			2			
6		3	7		9			
				4		7		2
					8	1		6
			6				2	
	6	1		9	5		7	
9		7		8			5	1

Sudoku schwerer

				1		9		5
	8			3				
	2							
		1					3	
		5	4					
					8		2	
	9				2			
		7						1
					4			

RENTENPOLITIK

Ost/West-Renten – wie lange noch?

IM Jahr 2015 feiert die Bundesrepublik das Jubiläum „25 Jahre Wiedervereinigung“. Ist die Wiedervereinigung schon auf allen Gebieten vollzogen? Im Rentensystem jedenfalls nicht! Die Generation der Rentner wird immer noch in Ost und West geteilt. 20 Millionen Bürger werden jedes Jahr im Juli daran erinnert, dass wir ein geteiltes Land waren. Dies betrachte ich als Diskriminierung! Es wird höchste Zeit dieses Problem zu lösen, denn nach 25 Jahren fragt man sich doch: wer ist denn nun Ost-Rentner und wer West-Rentner? Ich glaube, dass selbst ein Politiker uns nicht sofort diese Frage beantworten kann. Als

Arbeitnehmer muss man heute mobil sein, das heißt, da, wo ich meinen Arbeitsplatz habe, muss ich auch „antreten“. Wie aber soll so eine Vita für die Rente geregelt werden? Wir haben jetzt eine große Koalition, da sollte es doch möglich sein, endlich diese Fragen zu lösen, denn sonst besteht die Gefahr, dass unsere Enkel immer noch als Rentner in Ost und West eingeteilt werden. Gibt es dieses Problem auch bei den Versorgungsempfängern des Bundes? Jedenfalls wurde es noch nicht öffentlich disku-

tiert!

Im Steuersystem und bei dem Beitrag zur Krankenversicherung hat man ganz schnell eine einheitliche Regelung gefunden. Es ist ja auch einfacher zu fordern als auszuteilen!

Der Landesvorstand wird dieses Thema weiter intensiv behandeln und mit den Bundestagsabgeordneten aus den Ausschüssen Gesundheit und Soziales Kontakt aufnehmen.

Unsere Autorin Gertraud Schickedanz ist Landesvorsitzende der Senioren Union Berlin



KREISVERBAND PANKOW

80-prozentige Wahlbeteiligung

DIE Senioren Union Pankow hat in ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Bei einer Mitgliederbeteiligung von 80 Prozent bedanken wir uns bei allen Teilnehmer. Bilder von dieser Veranstaltung können Sie im Internet oder bei Facebook unter „Senioren Union Pankow“ einsehen.

Unser Autor Manfred Müller ist Kreisvorsitzender in Pankow



Manfred Müller, Dagmar Marquard, Claire Pourteau, Renate Killmey, Adelgunde Warnhoff, Peter Hendrych (v.l.n.r.)

NACH DEM TERRORANSCHLAG IN PARIS – PRESSEFREIHEIT VS

Ich bin nicht Charly!

ALS zu Jahresbeginn in Paris vermummte Bewaffnete, muslimischen Glaubens, in die Redaktionssitzung der wöchentlich erscheinenden Zeitung „Charlie hebdo(madaire)“ gestürmt waren und dort über ein Dutzend Karikaturisten und Redakteure ums Leben brachten, da entfachten sie durch diesen ruchlosen Mord eine unvorstellbare Empörung in der Europäischen Union und darüber hinaus. Zu Recht, denn Mord bleibt Mord! Und sofort tauchte wieder – wie immer bei solchen unvermuteten Schandtaten – die Frage auf: „Wie konnte das nur geschehen?“ Oft gibt der Fragesteller auch gleich (s)eine Antwort und verweist – wie in diesem Fall – einerseits auf die übergroße Mehrheit der friedliebenden Menschen islamischen Glaubens und andererseits auf nur einige wenige Islamisten, die „sich radikalisierten“ und dann zu solchen Taten fähig sind. Sehr schnell habe ich auch die Fragen gelesen und gehört: „Wie wurden diese islamistischen Terroristen zu dem, was sie sind?“ „Wer hat sie so indoktriniert?“ Schnell gibt es auch darauf eine Antwort: „Hassprediger“, „Verführung“, „Chancenlosigkeit des Lebens“, „Ausgrenzung aus unserer europäischen Gesellschaft“, „jugendliche Sinnsuche“, usw. Das mag alles stimmen.

Was ich bisher aber nicht gehört und gelesen habe, ist das – meiner Meinung nach – eigentlich Naheliegende: Radikale Islamisten entstehen nicht zuletzt durch die, in westlichen Ländern von einigen Personen und Zeitungen vollzogene öffentliche Verächtlichmachung und Beleidigung

von Glauben und religiösen Werten, nicht nur unseres Christentums, in jüngster Zeit auch der Religion der islamischen

Welt, die dort noch einen ganz anderen Stellenwert hat.

Ich bin für Rede- und Pressefreiheit, lange genug gab es Zeiten, wo viele Menschen sich danach sehnten und sogar mit Gefahr für Leib und Leben dafür stritten.

Ich plädiere aber für Zurückhaltung bei Äußerungen in Wort und Bild, wenn damit Gefühle und Glauben anderer Menschen aufs Tiefste verletzt werden können! So wie ich als christlich geprägter Mensch die Herabwürdigung von Gott, von Jesus Christus, der Mutter Maria, des Papstes, als Beleidigung mei-

ner Empfindungen verstehe, so kann ich auch die Empfindungen eines gläubigen Moslems angesichts der Herabwürdigung von Allah und seines Propheten Mohammed verstehen. Müssen denn solche Persönlichkeiten, die von bis zu zwei Milliarden

Moslems auf der Welt verehrt werden, in der Öffentlichkeit derart karikiert und verunglimpft werden? Öffentliche Pornografie und Herabwürdigung menschlicher Kör-

per stehen bei uns unter Strafe, öffentliche Verletzung von menschlichen (religiösen, auch politischen) Gefühlen durch abstoßende Darstellungen der von vielen Menschen verehrten Idole – nicht! Sollte da nicht gleichgezogen werden? Handlungen und Aussagen, die bei uns zur „Störung der öffentlichen Ordnung“ führen (§ 166 Strafprozessordnung), werden geahndet. Handlungen dieser Art, die in anderen Teilen der Welt zu Aufruhr und „Störung der (dortigen) öffentlichen Ordnung“ führen, werden sogar öffentlich begrüßt! (Ich bin Charly.)



RELIGIONSFREIHEIT

Dass bei den durch den Islam geprägten Menschen angesichts dessen auch blindwütige Rachegefühle entstehen, die in die Tat umgesetzt werden, liegt in der Tiefe der Verwurzelung der islamischen Religion im Wesen derer Völker. Fazit: Mohammed-Karikaturen sind auch Ursache für die Entstehung von islamistischem Terror! Deshalb bin ich gegen die Aussage des Chefredakteurs der französischen Zeitung „Libération“, der sofort nach dem Anschlag in Paris öffentlich sagte: „Nun erst recht. Noch provokativer!“ Nein! Das Gegenteil wäre besser, um künftig weiteren Unfrieden zwischen Ländern muslimischen Glaubens und der westlichen Welt zu vermeiden.

Und von verantwortlicher EU-Seite und auch unserem Deutschland wünschte ich mir eine Entschuldigung gegenüber den Muslimen insgesamt und ein öffentliches Bedauern, dass ihre heiligsten Glaubensgefühle durch einige wenige Karikaturisten verletzt wurden und werden, denen die „Würde des (gläubigen) Menschen“ nichts wert ist. Eine solche Entschuldigung ist überfällig! Was die Verächtlichmachung fremder und hiesiger Glaubensvorstellungen anbetrifft, bin ich nicht Charly!

Unser Autor Ulrich Stahr ist Kreisvorsitzender in Treptow-Köpenick

LESERBRIEF

BER-Misere fing 1984 an

Leserbrief zum Artikel „Tegel muss offen bleiben!“ in „Wir über 60“, Nr. 4/2014

Sehr geehrte Redaktion, lieber Kollege Reuer, unsere „Hauszeitung“ Ausgabe 4/2014 hat neben anderen vielen guten Artikeln jetzt ein Thema auf den Tisch gelegt, das mir bewiesen hat, dass die reifere Generation in der Politik fehlt.

Im Kern fing die Misere mit dem BER 1984 an, wie die heutige Situation beweist. Schon 1984, in einem Jahr, als noch kein oder nur wenige Menschen wussten, dass Deutschland einmal wieder „EINS“ wird (außer den einstmals unter polnischer Verwaltung stehenden Ostgebiete), wurde damals gegen den Willen vieler leistungsorientierter Bürgerinnen und Bürger Herr Diepgen mit seinen 43 Jahren Regierender Bürgermeister. Der Historie folgend, darf nicht vergessen werden, dass die „graue Eminenz“ Klaus-Rüdiger Landowsky dafür sorgte, dass Dr. Hanna-Renate Laurin ihre Kandidatur zurückzog.

Herr Diepgen war zwar ein guter Mitarbeiter des damaligen Regierenden Bürgermeisters Dr. Richard von Weizsäcker, aber es fehlte ihm die politische Weitsicht, als nach der Wende, es wichtig wurde, über einen Großflughafen für

eine werdende Metropole zu reden.

Man brauchte kein mathematisches Genie zu sein, um auszurechnen, wie sich die Zahl der Fluggäste in den kommenden Jahren entwickeln wird. Trotz Widerständen der Wirtschaft hat man im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben, dass zu wirtschaftlichen Betreibung des Großflughafens „Berlin-Brandenburg“ die Flughäfen Tempelhof und Tegel geschlossen werden müssen. Allein aus kartellrechtlichen Gründen hätte man diesen Vertrag dem Kartellamt vorlegen müssen, denn wo kommt man in der Geschäftswelt hin, wenn man zu Gunsten „EINER“ Gesellschaft andere Wettbewerbsteilnehmer vom Markt nimmt? Das ist aber das Werk von Eberhard Diepgen.

Wenn man sich die Ehrungen von Herrn Diepgen ansieht, dann frage ich wirklich, was Herr Diepgen Besonderes für Berlin geleistet hat? Er wurde doch für alles bezahlt! Andere Städte sind dankbar, dass mehrere Flughäfen vorhanden sind und Berlin bekommt einen Provinzflughafen am Rande der Zentrale, der jetzt schon zu klein ist und nach Lage der Dinge nie fertig wird.

Tegel muss offen bleiben!

Autor Christoph Weidlich ist Mitglied in Tempelhof/Schöneberg

Landesvereinigung Berlin



Vorsitzende: Gertraud Schickedanz, ☎ 881 83 62
 Geschäftsführer: Werner Robertz, ☎ Mobil: 0173 - 274 76 18
 Geschäftsstelle: ☎ 32 69 04 35
 Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin
 Beitragskonto: IBAN DE81 1007 0000 0589 8002 00



Landesverband Berlin

Montag, 13. April 10.00 Uhr
 Landesdelegiertenversammlung mit Wahl. Ort: LGS

Montag, 4. Mai 13.00 Uhr
 Landesvorstandssitzung. Ort: Landesgeschäftsstelle

Mittwoch, 20. Mai
 Tagesfahrt nach Wolfsburg. Besichtigung des VW-Werkes. Maximal 49 Personen. Kosten: 22 EUR/Person. Anmeldung: Landesgeschäftsstelle

Charlottenburg-Wilmersdorf

Gertraud Schickedanz ☎ 881 83 62

Montag, 13. April 11.00 Uhr
 Jahreshauptversammlung der Senion Union SZ

Sonntag, 21. Juni
 Busfahrt zu einer Aufführung des „Zigeunerbaron“ im Kloster Chorin

Donnerstag, 16. Juli 15.00 Uhr
 Sommerfest im Haus des Sozialwerks e.V. Kosten: 5 EUR. Anmeldung: Fr. Stephan Tel: 3456284

Am 1. April, 6. Mai und 3. Juni (Mittwochs) findet jeweils um 16.00 Uhr der gemütliche Stammtisch im Ratskeller des Rathaus Charlottenburg statt

Friedrichshain-Kreuzberg

Dr. Karl Heinz Beckmann ☎ 242 44 10

Mitte

Karl von Freyhold ☎ 493 11 65

Donnerstag, 9. April 15.00 Uhr
 Sterbehilfe und Sterbebegleitung – mit Dr. Philipp Lengsfeld MdB. Ort: „KiK“, Bellermannstr. 14

Dienstag, 12. Mai 14.00 Uhr
 Besuch des „Präventionstheater“ der Polizei für Se-

nioren. Anmeldung bis 30.04.! Treffen um 12.30 Uhr am Bürgerbüro Mitte, Bellermannstr. 14

Donnerstag, 21. Mai 15.00 Uhr
 Sicherheit im Alter – mit Kriminalbeamtin Sandra Cegla (Kreuzberg/Neukölln). Ort: Freizeitoase und Galeria „KiK“, Bellermannstr. 14

Donnerstag, 11. Juni 15.00 Uhr
 Infos zur Seniorenvertretung in Mitte. Ort: „KiK“

jeden letzten Donnerstag im Monat 15.00 Uhr
 „Tratsch und Spiel bei Kaffee und Keks“. Ort: „KiK“

jeden ersten Samstag im Monat 10.00 Uhr
 Fair-informatives Frühstück mit Produkten aus dem fairen Handel. Kosten: 3 EUR für Büffet. Ort: „KiK“

Lichtenberg

n.n.

Neukölln

Karola Lohff ☎ 661 57 35

Mittwoch, 15. April 15.00 Uhr
 Politische Kaffeetafel im „Atrium“

Mittwoch, 13. Mai 14.00 Uhr
 Botanischer Garten (Eingang Unter den Eichen)

Mittwoch, 10. Juni 15.00 Uhr
 Politische Kaffeetafel im „Atrium“

Pankow

Manfred Müller ☎ 493 86 74

Montag, 23. März 15.00 Uhr
 Prof. Dr. Otto Wulff, Bundesvorsitzender der SU der CDU Deutschland, in Birkenwerder. Veranstaltung mit der CDU Birkenwerder

Mittwoch, 15. April
 Besuch der Leitzentrale der Polizei in Berlin Tempel-

hof. Anmeldung erforderlich

Mittwoch, 22. April

Veranstaltung mit RA Stepfan Lenz MdA. Ort: evangelische Wohnstätten „Siloah“, Grabbeallee 2-12

im Mai

Busfahrt nach Dresten zum Militärgeschichtlichen Museum

Mittwoch, 17. Juni 17.00 Uhr
Veranstaltung mit Frau C. Wildbrett von der Dt. Gesellschaft für Seniorenberatung. Ort: „Siloah“

Reinickendorf

Hans-Peter Marten ☎ 404 36 72

Dienstag, 14. April 14.00 Uhr
Politische Kaffeetafel mit Olaf Borchers (VdK-Betreuungsverein) zur Wichtigkeit der Vorsorgevollmacht. Ort: St. Joseph

Dienstag, 21. April
Tagesfahrt nach Templin: Stadtführung, Mittagessen, Glasmanufaktur, Kaffeetrinken. Kosten: 49 EUR. Anmeldung: Werner Robertz Tel. 4315651 (privat), 0173-2747618 (mobil), werner.robertz@gmx.net

Dienstag, 12. Mai 14.00 Uhr
Politische Kaffeetafel mit Oliver Friederici MdA, verkehrspolitischer Sprecher der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus zu u. A.: Flughafen Tegel und BER, Verkehrsprobleme in Reinickendorf etc. Ort: St. Joseph

Dienstag, 19. Mai
Tagesfahrt nach Treuenbrietzen mit Besuch des Heimatmuseums, Spargelesen und Kaffeetafel

Dienstag, 9. Juni
Politische Kaffeetafel mit Werner Rathgeber, der von seiner Pilgerreise „Meine Füße folgen dem Rhythmus des Herzens“ berichtet. Ort: St. Joseph

Freitag, 12. Juni
Sternwanderung

Dienstag, 23. Juni
Tagesfahrt nach Forst, Besuch einer Manufaktur, Mittagessen, anschl. Freizeit für den Rosengarten, Kaffeetafel

Spandau

Bernd Wolke ☎ 361 16 93

Donnerstag, 9. April 15.00 Uhr
Politische Kaffeetafel mit Referenten. Ort: Seniorenklub am Lindenufer Spandau

Kaffeetafel im Mai fällt wegen Himmelfahrt aus.

Donnerstag, 28. Mai
Tagesausflug zur BUGA in Havelberg

Donnerstag, 11. Juni 15.00 Uhr
Politische Kaffeetafel mit Referenten. Ort: Seniorenklub am Lindenufer Spandau

Steglitz-Zehlendorf

Angela Sonja Röschmann ☎ 813 54 60

Am 16. April, 21. Mai und 18. Juni (Donnerstags) finden um 15.00 Uhr unsere Diskussionsveranstaltungen mit Referenten im Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str. 5 statt

Am 30. April, 28. Mai und 25. Juni (Donnerstags) findet jeweils um 15.30 Uhr unser politischer Stammtisch statt. Ort: Seniorenclub Steglitz, Selerweg 18-22

Tempelhof-Schöneberg

Heinz-Viktor Simon ☎ 711 27 93

Am 15. April, 13. Mai und 17. Juni (Mittwochs) finden um 18.00 Uhr unsere Veranstaltungen in der Adlermühle statt

Treptow-Köpenick

Ulrich Stahr ☎ 656 52 00

Donnerstag, 16. April 14.30 Uhr
Kommunalpolitik in Treptow-Köpenick 2015. Gesprächsrunde zu Aufgaben und Leistung der Bezirksverordnetenversammlung. Ort: Köpenicker Seeterrassen, Müggelheimer Str. 1

Donnerstag, 21. Mai 14.30 Uhr
Das Jahr 1945 – Gesprächsrunde zu Weltkriegsende, Befreiung, Neuanfang vor 70 Jahren. Ort: Köpenicker Seeterrassen, Müggelheimer Str. 1

Freitag, 12. Juni 11.00 Uhr
Tagesfahrt nach Kloster Chorin mit Museums- und Konzertbesuch Operettenträume. Abfahrt: Parkplatz Norma, Kaulsdorfer Str. 209

Wuhletal

Rudolf Sudhoff ☎ 562 71 15



*Wir wünschen unseren Jubilaren der Monate
April, Mai und Juni 2015
Gottes Segen, viel Glück und Gesundheit!*

65. Geburtstag:

Norbert Eger
Norbert Schmidt
Norbert Teske

70. Geburtstag:

Wolfgang Fischer
Kurt Klix
Uwe Schmidt

75. Geburtstag:

Hans-Eckhard Bethge
Monika Dubisch
Ingrid Freytag
Hagen Hagemann
Marion Halten-Bartels
Helmut Hennig
Adelheid Marohl

Klaus Schlenter
Brigitte Schmidt
Günter Srodka
Bernd Wolke

80. Geburtstag:

Käthe Czember
Klaus Jankowski
Christa Kufahl
Margit Lewin
Dieter Schwemme
Renate Wagla
Renate Will
Ursula Wollschläger

85. Geburtstag:

Hildegund Aldea
Hans Georg Klumpp

Mathilde Schäfer
Dr. H. D. Schulze
Helmut Ulbricht
Günter Werk

90. Geburtstag:

Gottfried Friedrich
Eva Gorke
Waltraud Herrmann
Hildegard Kulig-Sanawi

91. Geburtstag:

Gudrun Grundmann
Dr. Gerhard Knop

92. Geburtstag:

Friedrich Maletzki

93. Geburtstag:

Ursula Woythal

94. Geburtstag:

Gertraud Grunwaldt

95. Geburtstag:

Irma Hohenwaldt
Paul Rogge

96. Geburtstag:

Erika Tepper

97. Geburtstag:

Maria Misdziol

99. Geburtstag:

Walli Fink

IMPRESSUM

Ausgabe 1 | 2015 (Nummer 52)

Titel: © Berlin Partner/FTB-Werbefotografie

Herausgeber und verantwortlich für

den Inhalt: Senioren Union Berlin

Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin

Sprechstunde: Donnerstags, 10 bis 13 Uhr

Kontakt: ☎ 32 69 04 35, Fax: 32 69 04 56,
e-mail: redaktion@seniorenunion-berlin.de

IBAN: DE81 1007 0000 0589 8002 00

Layout, Druck & Verlag:

acurat Johannes Eydinger, Zionskirchstr.

40, 10117 Berlin, acurat-verlag@gmx.de

„Wir über 60“ erscheint vierteljährlich
vorm nächsten Quartal. Mit Namen ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht vor,
diese Beiträge zu kürzen.

Bitte denken Sie dran: Der Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der 22. Mai 2015.